

TIPP DES TAGES

Bei Vergiftungen: Wasser in Maßen

Nach Vergiftungen wird als Erste-Hilfe-Maßnahme oft geraten, Wasser zu trinken. Das gilt nur mit Einschränkungen, betont ein Kollege im Web auf www.medizin-online.de/plexus. Bei zu viel Flüssigkeit komme es statt zu schneller Ausscheidung der Giftstoffe teilweise dazu, dass die Nieren kapitulierten und es zu einer Umverteilung von Wasser und Elektrolyten komme. Folge könne sogar ein Hirnödem sein. Er instruierte seine Patienten, dass ein bis zwei Gläser Wasser ausreichen, außerdem sollten sie umgehend einen Arzt benachrichtigen.

HINTERGRUND

Hart im Nehmen

Viele Deutsche ertragen lieber Schmerzen, als zu frei verkäuflichen Analgetika zu greifen. **2**

MEDIZIN

Kinder mit Heuschnupfen

Eine Gräser-Impf-Tablette lindert einer Studie zufolge auch bei Kindern die Symptome. **7**

WIRTSCHAFT

Risiko-Patienten

Auch im ambulanten Bereich wird die Thrombose-Prophylaxe zum Prozessrisiko. **9**

PANORAMA

Fußball-As mit Spenderniere



Ivan Klasnic ist der erste Fußballer mit Spenderniere, der bei einer EM ein Tor erzielt hat. **12**

ÄRZTE & ZEITUNG Postfach 20 02 51
Verlagsgesellschaft mbH 63077 Offenbach

Leser-Service: Tel.: (0 61 02) 50 60 Fax: (0 61 02) 50 61 77
Redaktion: Tel.: (0 61 02) 50 60 Fax: (0 61 02) 5 88 70 (0 61 02) 5 87 40
Verlag: Tel.: (0 61 02) 50 60 Fax: (0 61 02) 50 61 23
Internet: info@aerztezeitung.de www.aerztezeitung.de

Hohes Interesse an AOK-

Drei von vier Hausärzten wollen teilnehmen / Telefonaktion der „Ärzte

NEU-ISENBURG (fst). Fast drei von vier Hausärzten in Baden-Württemberg planen, am AOK-Hausarztvertrag, der am 1. Juli startet, teilzunehmen.

Das ist das Ergebnis einer Online-Befragung unter 100 Hausärzten. Danach sind sich 41 Prozent sicher, dass sie, beim AOK-Vertrag, der mit Hausärzterverband und Medi-Verband ausgehandelt wurde, mitmachen möchten. 34 Prozent halten es für wahrscheinlich, dass sie sich einschreiben. Ein Fünftel der Befragten ist noch unentschlossen, fünf Prozent lehnen eine Teilnahme ab. Hausärzte, die Informationsbedarf haben, können sich beraten lassen: Am Montag, 23. Juni, stellen sich die maßgeblichen Autoren des Vertrags von 15.30 Uhr bis 18 Uhr den Fragen von „Ärzte Zeitung“-Lesern.

Die Vertragspartner stellen den teilnehmenden Hausärzten einen Fallwert von bis zu 80 Euro pro

**TELEFONAKTION
FRAGEN SIE UNSERE EXPERTEN**

**AOK-Hausarztvertrag
in Baden-Württemberg**

**Montag
23. Juni
15.30 – 18 Uhr**



**0 61 02
50 61 83 · 50 61 85 · 50 61 87**

Quartal sowie eine schnellere und einfachere Abrechnung in Aussicht. Dabei läuft das Abrechnungsgeschäft nicht mehr über die KV.

Mit der Unterschrift gehen die Hausärzte auch spezifische Vertragspflichten ein. Dazu gehört, dass sie pro Kalenderjahr mindestens vier Qualitätszirkelsitzungen etwa zur



Dr. Berthold Dietsch
Landesvorsitzender
Hausärzterverband

Tel.: 0 61 02 / 50

Pharmakotherapie sen. Die Inhalte werden von der Kommission Allgemeiner Hausärzterverbände sätzlich müssen einverstanden AOK Verordnung ten von eingesch

Gesundheitsfonds – neues Hearing im Ausschuss

BERLIN (HL). Unmittelbar nach der parlamentarischen Sommerpause will der Bundestags-Gesundheitsausschuss eine Experten-Anhörung zum Gesundheitsfonds veranstalten. Das haben die Mitglieder des Ausschusses jetzt überraschend einstimmig beschlossen. Die Oppositionsfraktionen hatten den Antrag gestellt, den Gesundheitsfonds nicht wie gesetzlich vorgesehen zum 1. Januar 2009 in Kraft zu setzen. Seit einigen Wochen wächst aber auch bei Abgeordneten der Koalition die Nervosität, ob der Fonds planmäßig funktionstüchtig ist. Dabei geht es vor allem um die Umverteilungswirkung des Fonds zwischen Regional-kassen, die Auswirkungen des morbiditätsorientierten Risikostrukturausgleichs und nicht zuletzt um die Effekte der Vergütungsreform der Vertragsärzte. **Siehe auch Seite 2**

Risikostreuung ist bei Geldanlage das A und O

Telefonaktion zur Geldanlage fand regen

NEU-ISENBURG (ava). Aktien, festverzinsliche Wertpapiere oder Zertifikate – was ist die optimale Anlageform für mich? Das war eine der vielen Fragen, die die Leser bei der Telefonaktion der „Ärzte Zeitung“ gestellt haben.

Zwei Stunden lang waren vier Vermögensberater des Bundesverbandes deutscher Banken am Telefon und beantworteten ohne Pause die Fragen von Ärzten und Apothekern. „Risiken streuen und auf keinen Fall alles auf eine Karte setzen“ lautete einer der zentralen Ratschläge. So sollte das Geld außer in Aktien, die nach wie vor langfristig die höchste Rendite bringen, auch in festverzinsliche Papiere, offene Immobilienfonds und Zertifikate mit Kapital-schutz angelegt werden.

„Den ultimativsten gibt es nicht“, raten ihre Eindrücke persönliche und erfordere eine Strategie. „Nehmen Sie Ihre Wertpapiere Geldexperten der Zeitung“.

Unsicher sind die Auswirkungen der Dividenden und werden wird. Durch die Schichtung des Steuerleger der Steuerleute warnen nur ein Aspekt Geldanlage. Da Berater: „Die sollte zu den Zielen passen!“

Schlagen Sie zu, bevor es zu spät ist.

Die Abgeltungssteuer kommt.